

Pirmasenser Rundschau

AKTUELL NOTIERT

Mit dem „Zwick-a-billy“ für die neue Kampagne



OB Markus Zwick, Präsident Karl Schütz und Vizepräsident Norbert Fremgen stellen den „Zwick-a-billy“-Orden des Carnevalvereins vor. FOTO: SEEBALD

Die Dreispitzhalle bebte, als am Freitag der Carnevalverein Pirmasens seinen Orden für die neue Kampagne vorstellte. Oberbürgermeister Zwick outete sich dabei als begnadeter Rock'n'Roller. Da stand so manchem der Mund offen: gerade hatte Vizepräsident Norbert Fremgen ausführlich und in Reimform die Schaffung des neuen Schmuckstückes geschildert, da ging auf der Bühne die Post ab und der Ordens-Slogan „Zwick-a-billy ... wir rocken diese Stadt“ erwachte spektakulär zum Leben.

Doch der Reihe nach. Zunächst hatte es gar nicht so ausgesehen, als ob dieser Abend zu einem Höhepunkt der noch jungen Kampagne werden würde, denn einige Stühle waren leer geblieben. Dass der neue OB auf den Orden muss, sei schnell klar gewesen, erzählte Norbert Fremgen, der all die Themen des Jahres launig kommentierte und einen Bogen zum aktuellen CvP-Orden schlug: sowohl in den Fünfzigern als auch heute sorgen ein neuer Stil und neue Klänge für Aufsehen, was ihn zur Wortschöpfung „Zwick-a-billy“ inspiriert habe. Nicht ganz zufällig hatten die CvPler hinter der Bühne Rock'n'Roller-Perücke und Luftgitarre hinterlegt und Zwick machte nicht nur optisch einen Zeitsprung in die Fünfziger: Zwick begann zur Begeisterung aller, seine Luftgitarre in bester Rockstar-Manier zu bearbeiten, und brachte die CvP-Schar mit einem Luftsprung fast zum Ausrauschen.

Sein Ordensfest nutzte der CvP auch für Ehrungen verdienter Mitglieder. Zum Ehrenstiftungspräsident wurde Heiner Schauf ernannt und den Goldenen Zwickspatz gab es für Markus Zwick. |mar

Vorlesetag in der Johannes-Kindertagesstätte



OB Markus Zwick liest aus „Es klopft bei Wanja in der Nacht“. FOTO: SEEBALD

Für „Es klopft bei Wanja in der Nacht“, entschieden sich die kleinen Besucher der Johannes-KiTa, als Oberbürgermeister Markus Zwick gestern die Einrichtung besuchte und im Rahmen des bundesweiten Vorlese-Tages selbst aktiv wurde. Gebannt lauschten die Kleinen der spannenden Geschichte um das nicht ganz unkomplizierte gemeinsame Übernachten von Hase, Fuchs, Bär und Jäger in einem Zimmer. Bereits zum dritten Mal kam damit die KiTa in den Genuss des OB-Besuchs.

Von den 115 Kindern in fünf Gruppen hätten zwei Drittel Sprachförderbedarf, so Leiterin Ingrid Zimmermann. Deshalb habe man als Sprach-KiTa mit Silke Winter eine spezielle Fachkraft für Sprache, die auch den Vorlesetag organisiere. Neben Zwick brachten sich unter anderem auch Pfarrer Volker Strauch und Annette Schmiegler von der Jugendverkehrsschule beim Vorlesetag ein. |mar

SO ERREICHEN SIE UNS

PIRMASENSER RUNDSCHAU
Verlag und Geschäftsstelle

Rosengartenstr. 1 - 3
66482 Zweibrücken
Telefon: 06332 9221-0
Fax: 06332 9221-23
E-Mail: rhpzwe@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 06332 209980
Fax: 06332 209982
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 06332 2090031
Fax: 06332 2090032
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

Telefon: 06332 2090033
Fax: 06332 2090034
E-Mail: rhpzwe@rheinpfalz.de

Lokalredaktion

Schachenstr. 1
66954 Pirmasens
Telefon: 06331 8004-20
Fax: 06331 8004-29
E-Mail: redpir@rheinpfalz.de

Die Strahlkraft ist unbezahlbar

750 künstlerische Fotos von 131 Fotografen, elf Ausstellungsorte in der ganzen Stadt bis 24. November: Am Freitag wurden die sechsten Pirmasenser Fototage in der Alten Post feierlich eröffnet. „Pirmasens wird zum Foto-Hotspot“, sagte Oberbürgermeister Markus Zwick.

VON BIRGIT OSTER

Der Fototage-Initiator Harald Kröher hatte eingeladen und alle kamen: Aussteller, Sponsoren und interessierte Zuschauer füllten den Kuppelsaal der Alten Post am Freitagabend einschließlich des wirklich allerletzten Stehplatzes. In dem rund zweistündigen Programm ließen sowohl der Organisator als auch die Laudatoren die Geschichte der Fototage Revue passieren. Ausgestattet mit einem Sakko, das ihm die Studenten der Modeschule Sigmaringen eigens auf den Leib geschneidert hatten, weckte Kröher mit interessanten Bühnengästen die Lust auf die Ausstellungen, Vorträge und Workshops, die in den kommenden Tagen an unterschiedlichen Orten zu sehen und erleben sind.

Oberbürgermeister Zwick würdigte in seiner kurzen Rede das Engagement und die Tatkraft Kröhers. Der schaffe es immer wieder, die Stadt mit den Fototagen in den Fokus einer breiten Öffentlichkeit zu rücken. „Ich wünsche, dass die Aussteller und Besucher unsere Stadt mit genau den positiven Emotionen verbinden, die die Bilder in ihnen auslösen“, sagte Zwick.

Rolf Schlicher, Leiter des Pirmasenser Stadtmarketings, erinnerte sich an die ursprüngliche Idee, mit der Kröher an die Stadtspitze herantrat. 2008 fanden die ersten Fototage statt. Der Mut und das große Engagement Kröhers, aber auch die Unterstützung durch die Verantwortlichen der Stadt, habe den Weg für einen solchen Erfolg geebnet. „Die Strahlkraft, die eine Veranstaltung dieser Größenordnung für die Region mit sich bringt, ist unbezahlbar“, befand er.

Wie Schlicher erachtete der ehemalige Pirmasenser OB Bernhard Matheis die ständige Weiterentwicklung des Konzeptes als einen wichtigen Erfolgsfaktor. Den eingeschlagenen Weg nicht einfach weiter zu gehen, sondern ständig neue Ideen zu entwickeln, habe die Ver-



Viel Betrieb herrschte am Freitag auf der Bühne bei der Eröffnung der Pirmasenser Fototage. FOTO: OSTER

anstaltung zu dem gemacht, was sie heute ist.

Um den Zuschauern einen Vorgesmack auf das zu geben, was sie in den Ausstellungen, bei Workshops und Vorträgen erwartet, hatte Kröher illustre Gäste geladen und einige der Fotos in Diashows zusammengefasst. Einer der Höhepunkte wird die Ausstellung des Hauptsponsors sein. 85 Siegerbilder des internationalen Cewe-Fotowettbewerbs, der unter dem Motto „Our world is beautiful“ stand, werden in Pirmasens zum ersten Mal ausgestellt.

Von Emotionen war an diesem Abend immer wieder die Rede. Ob Johnny Krüger, der neben seinen Tierfotografien auch mit toller Stimme beeindruckte, als er Ed Sheeran coverte, oder Ulla Lohmann, die ganz kurz von ihren spektakulären Aufnahmen aus dem Inneren eines

Vulkans berichtete: sie brachten die Begeisterung für ihre Art der Fotografie mit auf die Bühne. Die Verantwortlichen der Fotoclubs aus Freisen und Homburg/Zweibrücken berichteten von vielfältigen Aktivitäten und einer prosperierenden Jugendarbeit.

Stefan Schaumeier, ein Filmemacher aus Bayern, war mit Kröher für Aufnahmen auf Lanzarote und hatte eine filmische Zusammenfassung davon im Gepäck. Gemeinsam mit Kröher hat er an einem weiteren Projekt gearbeitet. „Der Film über die Region wird für Furor sorgen“, weckte er die Neugier.

Der Präsident des deutschen Verbandes für Fotografie, Wolfgang Rau, betonte die Bedeutung der Pirmasenser Fototage. „Veranstaltungen wie diese bringen die Fotografie weiter“, lobte er. Gleichzeitig hoffe

er, es passiere weiterhin viel in der Stadt. „Wir brauchen Pirmasens für unsere Fotoszene.“

Dass sich die Bilder der Lokalmatadore sehen lassen können, bewiesen die Siegerbilder des Wettbewerbs, den die VR Bank Südwestpfalz anlässlich der Fototage ausgerufen hatte. In den Kategorie „Natur“ durfte Jens Theobald, in der Kategorie „Landschaft“ Gerhard Saemann jeweils ihre Siegerbilder als hochwertigen Druck in Empfang nehmen.

Für die musikalische Umrahmung des Abends sorgten die geladenen Gäste selbst. Neben Krüger beeindruckte das Model Bing Yang Liu am Flügel. Den Abschluss setzte die Pirmasenser Wirtschaftsförderer Mark Schlick mit einer Interpretation des „U2“-Songs „One“ und einem Johnny-Cash-Cover.

Raum für Entdeckungen

Kreativitti-Messe überzeugt bei Ausstellern und Besuchern – Netzwerken steht im Vordergrund

VON KLAUS KADEL-MAGIN

Über 5000 Besucher, zufriedene Aussteller, ein rundum zufriedener Initiator und einige Firmen, die in zwei Jahren mit deutlich größeren Ständen wieder dabei sein wollen. Die zweite Auflage der Kreativitti hat die Erwartungen erfüllt und neugierig gemacht, auf die Kreativbranche, die in Pirmasens und Umgebung teilweise noch unentdeckt vor sich hin werkelt.

Kreativitti-Initiator Mark Schlick war voll begeistert gestern Nachmittag. Die Flure zwischen den Ständen waren zwar nicht brechend voll, wie dies bei einer normalen Verbrauchermesse der Fall gewesen wäre. Es war aber gut Andrang und bei einigen Ständen belagerten pausenlos Interessierte die Aussteller.

So beispielsweise Maja Bull Art aus Hinterweidenthal. Die verzierten Rinderschädel von Marija Jung waren einer der Renner bei der Messe. Und Jung wurde selbst bei der Messe fündig, wie Wirtschaftsförderer Schlick erzählen konnte. Die Designerin hatte bisher das Problem beim Versand der spitzen Hörner mit Überbreite und traf nun auf der Messe einen Verpackungshersteller, der die Lösung bieten konnte.

„Akteure, die normal nie zusammenkommen würden, finden sich hier“, freute sich Schlick, der sich gestern mit seinem Konzept einer möglichst bunten Ausstellerschar bestärkt sah. „Es soll bewusst bunt sein, damit so etwas passieren kann.“ Von Ausstellerebene sei ihm öfter der Netzwerkgedanke der Messe als wichtigster Effekt betont worden. Und viele wollen in zwei Jahren unbedingt wiederkommen. Einige hätten schon angefragt wegen deutlich größeren Ständen, berichtet Schlick.



Am Kreativitti-Stand von Moi Dasch, Camellia und Art Bear. FOTO: SEEBALD

Einer davon ist der Fototage-Macher Harald Kröher, der die Kooperation mit der Kreativitti als rundum gelungene Sache wertet. „Sensationell“, war von ihm nur zu hören. In zwei Jahren will Kröher auf jeden Fall wieder mit der Kreativmesse kooperieren.

Im Vergleich zu anderen Messen war das Publikum deutlich verjüngt. Die ganz Jungen fanden sich vor den überall aufgebauten Bildschirmen und testeten die Spielangebote. Der Kreativitti-Cup mit einem Fußball-Computerspiel fand reges Interesse, wenn auch die Atmosphäre eher an

konzentrierte Buchhalter erinnerte, denn an begeisterte Fußballfans. E-Sport scheint nicht gar so schweißtreibend wie das Original zu sein. Bei den Angeboten mit so genannten Virtual-Reality-Brillen, die den Träger in andere Welten mitnehmen, ging es schon aktiver zu. Menschen torkelten an einigen Ständen über den Messetappich mit den VR-Brillen auf der Nase.

Klassische analoge Künste gerieten da mehr ins Hintertreffen. Der Pirmasenser Kunstverein hatte seine Mitglieder zur Teilnahme aufgerufen und Gemälde über die ganze Messe verteilt. Gegen die virtuelle Konkurrenz auf den Bildschirmen hatte die Kunst in Öl und Acryl aber kaum eine Chance. Nur die Modebranche vermochte, als mit Händen zu greifende Sparte, noch die Masse zu fesseln. Eine Modenschau der Modeschule Sigmaringen sorgte für großen Andrang rund um die Messebühne. Und zum Anfasen waren auch die Star-Wars-Darsteller, die allerorten auf der Messe anzutreffen waren.

Ein Pirmasenser Klassiker fand sich unter den rund 100 Ausstellern mit der Schuhfabrik Peter Kaiser, der seine „Shoobar“ präsentierte. Besucherinnen konnten sich vor Ort ihren persönlichen Schuh zusammenstellen lassen, der zwei Wochen später frisch hergestellt geliefert werden soll. Ingo Vonderschmitt, Leiter E-Commerce bei Peter Kaiser, war zufrieden mit der Resonanz, auch wenn nur fünf Paar Schuhe direkt bestellt wurden. Das Netzwerk mit anderen Ausstellern habe sich auf jeden Fall gelohnt. Vonderschmitt habe Dienstleister aus der Region entdecken können, von denen er nicht dachte, dass sie hier zu finden sein könnten. Als Beispiel nannte er einen Etikettenhersteller von der Rubbank oder einen Filmemacher, der hohe Qualität liefere.

AUFGETISCHT

Gelleriewestambes wie einst bei Oma

Das Leibgericht des Pirmasensers Christoph Krob ist Gelleriewestambes mit Gulasch. Dieses Gericht kennt der junge Mann noch aus seiner Kindheit, wenn es seine Oma für ihn zubereitet hat. Mittlerweile ist die Oma schon älter und Krob steht dafür selbst am Herd.

„Zunächst kommt es beim Stambes auf das richtige Verhältnis von Karotten und Kartoffeln an“, weiß er. Beides kocht Krob mehrere Minuten weich, bevor er es in einem Topf zu Püree stampft und mit Salz und Pfeffer und etwas Muskat würzt. Für das Gulasch verwendet Krob ausschließlich Fleisch vom Rind, das er zunächst scharf anbrät, bevor er es in der Soße für gut anderthalb Stunden weich werden lässt.

„Wenn ich den Kochlöffel schwinde, mache ich das vor allem am Wochenende. Meine Freundin Sarah probiert immer alles, was ich koche, und mein Lieblingsgericht schmeckt ihr auch. Das freut mich natürlich“, erzählt der Student. Da er neben seinem Studium in Landau auf dem Pirmasenser Wochenmarkt jobbt, sitzt Krob für die Zutaten an der Quelle. So stammt das Gemüse für das Karotten- und Kartoffelpüree ausschließlich von den Beschickern auf dem Exerzierplatz, ähnlich wie das Rindergulasch, das er vom dortigen Metzger bezieht. |tada



Christoph Krob. FOTO: SEEBALD

In der Disko: Erst trinken, streiten und dann zum Arzt

Hoch her ist es in der Nacht zum Sonntag in einer Diskothek in der Pestalozzistraße zugegangen. Zu hoch, wie die Polizei feststellen musste, die gegen 3.30 Uhr wegen einer täglichen Auseinandersetzung gerufen wurde.

Die daran beteiligten Personen waren betrunken und, wie die Polizei feststellte, „sehr aufgeheizt“. Die Beamten konnten vor Ort ermitteln, dass es außerhalb der Diskothek zu einer Rangelei zwischen mehreren Personen gekommen war. Die anwesenden Security-Mitarbeiter wollten eingreifen und den Streit schlichten. Dabei wurde schließlich ein 29-jähriger Mann aus dem Landkreis durch einen Mann der Security am Kopf verletzt. Der 29-Jährige musste daraufhin ärztlich behandelt werden. |rhp

Anders einkaufen: Mit Eisenstange auf Mann losgegangen

Am frühen Freitagabend ist es in einem Einkaufsmarkt in der Blockbergstraße zu einer gewalttätigen Auseinandersetzung gekommen. Wie Zeugen berichteten, betrat ein Mann mit einer Eisenstange den Einkaufsmarkt und ging auf einen 22-Jährigen zu, der in den hinteren Gebäudeteil des Marktes flüchtete.

Der Täter schlug schließlich mehrfach auf den Mann ein, ehe er aus dem Einkaufsmarkt flüchtete. Glücklicherweise, so teilt die Polizei mit, ist der 22-Jährige durch die Schläge nicht verletzt worden. Die Polizei Pirmasens bittet Zeugen des Vorfalls um sachdienliche Hinweise unter der Telefonnummer 06331/520-0 oder per Mail an pipirmasens@polizei.rlp.de. |rhp